

ssentliche Steigerung  
Pfarreirat von St. Antoni 1906  
Freitag, den 8. November nächst  
3-5 Uhr nachmittags, den Mittwoch  
Wiese und Alter des Inhalts von  
Karte 92 Auten im Saal, für die  
von 3 Jahren zu einer öffentlichen  
Steigerung bringen.  
Bedingungen werden vor der Ete  
bekannt gemacht. 1891  
Anton, den 21. Oktober 1906.  
Der Pfarreirat.

Held gefunden  
auf der Straße von Luggiwill  
Büdingen. 1892  
Anmelde sich bei Hrn. Peter Jungs,  
vorm. Schaffens.

### Zu vermieten

Ort Büdingen, eine Wohnung be  
in 8 Zimmern, Küche, Keller, Anteil  
und Garten. Antritt 22. Feb  
1907. 1893  
zu wenden an Müller Salob,  
Büdingen.

### Bu verkaufen

Ort Gördorf, 80 Minuten von der  
Courtepin entfernt, ein kleineres  
wesen von 1 Jucharte 22 Hufen  
mit 4 heimlichen Wohnummern,  
Stuhlung und Brunnenrechte.  
Dazu ist bereits neu, Anbau auf  
geht. 1894  
nähere Auskunft werde man sich  
elektro Wicht, in Gördorf.

### riines Wasser

Wagener zu, Freiburg  
es Elgit besitz Eigenschaften von  
schöner Wirklichkeit in Fällen von  
Gastritis, Magenschwäche und  
Gastritis in den Verbausorgnungen  
und als Dordungsmittel  
influenza. — In Al. von 1, 2, 3 gr.  
H. Lapp, Röder, Kraus, Richard und Franz Guibl.  
588 M1670F.

erif. Buchführung lebt grund  
Unternehmens Erfolg garantie  
Graupunkt G. Brüch.  
Fischer, Bürkli, F. 92. 152

### ge Haushalten kaufen nur

**HELVETIA**  
**CICORIEN**  
Garantirein  
eisheit mehrerer Kantons-Chemiker  
die Koch- und Haushaltungs-Schule  
as allerbeste Fabrikat

**Frühbrut 1907**  
Sie, wenn Sie jetzt starke Brut  
laufen. Im Frühling ist es stets  
spät. 1890  
Alexander Anderse, bei den Schülern, Al. Freiburg  
Nassegesügel-Düsterer.

**Damen**  
tonde sind ständig  
Nebenverdienst.  
Fertigung häuslicher Arbeiten. Pro  
St. 80.-85., ohne Muster  
Frau E. Gelber,  
Therwilstrasse, 29, Basel.

**Knutschete**  
Musikunterhaltung  
tag, den 28. Oktober  
im

dlt bei Plasseven  
undlich einlade  
Büden, Wirt.

**annenfuhr**  
in Albligen  
tag, 28. Oktober 1906  
undlich einlade  
Die Gesellschaft  
und C. Brillhardi, Wirt.

**chsel**  
auf Amerika  
eldsendungen und  
ahlungen dorthin  
zu günstigen Bedingungen  
rische Volksbank, Freiburg.

# Freiburger Nachrichten

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Zweihundvierziger Jahrgang der "Freiburger Zeitung"

Wochenzeitpreis:			
Schweiz	10. 80	Europa	15. 80
Deutschland	8. 40	7.	—
Österreich	1. 50	—	—

Gesamt Dienstag, Donnerstag und Sonntag  
mit post. Anschreibungen:  
"Märkte, Sonntagsblatt" und "Schweiz-Zeitung"  
Post und Telefon: St. Michaelstrasse. — Telefon.

Postkarten werden entgegengenommen von der  
postmännischen Poststelle und Post, St. Michaelstrasse.

Wochenzettel: für den Dr. Berthold W. Böck, 18. 80; für den Seiden, 18. 80; für den Schmid, 18. 80.

### Internationaler Kongress gegen den Mädchenhandel

Letzten Freitag wurde in Paris der 3. internationale Kongress zur Unterdrückung des Mädchenhandels eröffnet. 300 Delegierte waren anwesend, die 17 Regierungen vertreten. Das Ziel des Kongresses ist, über Mittel und Wege zu berichten, diesem schändlichsten und verwerflichsten Gewerbe aufs schärfste entgegentreten zu können. Dass dieses Ziel wenigstens zum Teil auch mit Erfolg erreicht werden wird, dafür bürigen uns die am Kongress beteiligten Personen, die ihre Genehmigung nicht bloß darin finden, durch schöne Worte vor ausserwähler Zuhörerschaft sich Ehre eingehausen, sondern die mit aller Energie die gesuchten Erfolge auch in Wirklichkeit umzusetzen suchen. Gewiss verdient das Ziel die Unterstützung aller. Denn kann es ein traurigeres Los für ein Mädchen geben, als durch allseitige Missie und Vertrügerie von der Heimat in ein fernes Land gefickt zu werden, um da oft ohne Hilfe und Mutter dem traumtiesten physischen und moralischen Elende preiszugegeben zu sein?

Der erste Kongress hat in London stattgefunden, der zweite in Frankfurt a. M., der dritte vergangene Woche in Paris und der vierte wird im Jahre 1909 in Freiburg sein (nach andern Melbungen in Madrid). D. R.

Die Vorbereitungen zum diesjährigen Kongress begannen bereits am 15. September 1904 in Bürich, wo Delegierte der einzelnen Nationalkomitees zusammenkamen, um alle Fragen, die auf die Tagesordnung des nächsten Kongresses gesetzt werden, auf ihre Zweckmäßigkeit zu prüfen und ihren Wortlaut festzustellen. Als dann auf Wunsch des französischen Komitees der für 1905 in Aussicht genommene Kongress durch einstimmigen Beschluss auf das Jahr 1906 verschoben wurde, trat im November 1905 eine zweite internationale Delegiertenkonferenz zu Paris zusammen, die das in Bürich beschlossene Programm einer Revolust unterwarf und bei der Verteilung der Aufgaben auf die einzelnen Nationalkomitees mehrfache Renditionen und Kürzungen vornahm.

Die Gründe, die für die Schaffung eines regen Belehrns der Nationalkomitees untereinander sprechen, sind schon zu oft erörtert und als zutreffend anerkannt worden, um noch näher darauf einzugehen. Es sei nur daran erinnert, dass in Bürich sowohl Senator Bérenger als auch die Herren F. Desjus und Professor Blücher einen Ausdruck der Nachrichten über die wegen Mädchenhandels eingeleiteten Untersuchungen und ergangenen Verurteilungen

befürworteten, und das auch bereits auf dem Frankfurter Kongress auf die Notwendigkeit hingewiesen wurde, dass die Nationalkomitees sich untereinander in Verbindung setzen, sich Nachrichten über Einzelsäle zu übernehmen lassen und ihre Erfahrungen austauschen.

In Bürich wurde beschlossen, die Beantwortung der Frage einem Komitee zu übertragen. Da Deutschland das erste Land gewesen ist, in dem die Centralpolizeistelle eingerichtet wurde, so wurde das deutsche Nationalkomitee erachtet, in Paris über die Erfahrungen im eigenen Lande zu berichten und anzugeben, in welcher Weise diese Erfahrungen den Verkehr mit den übrigen Nationalkomitees beeinflussen können.

Die in Paris gesuchten Beschlüsse beziehen sich namentlich auf ein erfolgreiches Zusammenarbeiten aller Nationalkomitees unter einander. Dies wird erst dann in durchgreifender Weise möglich sein, wenn in allen Ländern, die für den Mädchenhandel in Betracht kommen, Nationalkomitees gebildet sind. Daher müssen diesbezügliche Schritte eingeleitet werden. Den Nationalkomitees wird dringend empfohlen, dass sie durch intensive Agitation heranziehen der Presse, öffentliche Vorträge ihre Organisation verstärken und noch weitere Kreise als bisher für ihre Sache zu gewinnen suchen.

Herner wird besonders auch gewünscht, dass sich der Informationsdienst unter den einzelnen Büräen besser gestalte.

Die vorhandenen und die nach zu gründenden Nationalkomitees tun gut, sich untereinander alles mitzuteilen, was für das Komitee eines anderen Landes oder für die sämtlichen ausländischen Komitees von Interesse sein kann. Dazu ist zu rechnen: gegenseitige Mitteilung der gegen Mädchenhändler ergangenen Urteile und eingeleiteten Untersuchungen sowie auch der freisprechenden Erkenntnisse und der erfolglos gebliebenen Befahren; ferner die Angabe der Namen der Händler, ihre Personenbeschreibung und Photographie sowie eine Beschreibung des von ihnen eingeholtenen Verfahrens und nähere Angaben über ihre Opfer, deren Herkunft, Beweggründe und fernerer Schicksale, auch eine Mitteilung über die Wirksamkeit des gerichtlichen und polizeilichen Vorgehens.

Herner empfiehlt sich der regelmäßige Austausch der Protokolle und die Mitteilung auf den Gegenstand bezüglicher, in einem Lande ergangener gezeigterischer oder administrativer Maßregeln sowie den leitenden Persönlichkeiten der einzelnen Nationalkomitees Besuche, Reisen und zahlreiche Beteiligung an den internationalen Kongressen. Weitere Punkte, welche am Kongress zur Ausprache

kommen, betreffen die Gründung von örtlichen Komitees (verbunden mit Auskunftsbüros) in den Grenz- und Hafenstädten, einen gegenseitigen Austausch der Listen, einen Austausch der Protokolle über die Verbandszählungen usw. zwischen den einzelnen Nationalkomitees, Überwachung der Bahnhöfe und Häfen in allen Ländern, und Schaffung eines Telegraphen-Kodes zur Nachrichtenvermittlung zwischen den einzelnen Nationalkomitees, Verbot, an Minderjährige posttragende Briefe auszuhändigen, Überwachung der Theateragenturen, Konzerthallen, Tanzettangel usw. Überweisung von öffentlichen Mädchen an andere Länder als ihr Heimatland.

Das internationale Büro für den Mädchenhandel befindet sich bekanntlich in Freiburg. So kam es denn auch, dass mehrere Persönlichkeiten von Freiburg am Kongress vertreten waren, so M. und Mme. de Montenach, Mme. de Reynold, Hr. Staatsrat L. de Wet, Mme. de Bürich, Mme. de Wed, M. Romain de Wed.

So hat das Werk, das in Freiburg seinem Ausgang genommen und von hier auch größtenteils die Triebfahrt erhalten hat, sich bereits herrlich entfaltet und seine Zweige in den bedeutendsten Ländern der Schweiz eingefest. Mögen die guten Intentionen der Befürderer dieses Werkes auch in Zukunft mit reichem Erfolg getönt werden.

### Amerikanisches (Eingesandt.)

Der Verlauf der philippinischen Klosterküste an die amerikanische Regierung bot seinerzeit der katholisch-kirchlichen Presse den Anlass zu einer Reihe Anschuldigungen gegen die Orden. In einem kurzen aber gehaltvollen Aufsatz der "Katholischen Missionen", 12. Heft, wird nun der Nachweis gebracht, dass zunächst der Erwerb der reichen Güter in einer durchaus unansektabaren Weise sich vollzog, dass ihre Verwaltung eine mustergültige war, und dass der Großteil in den Händen der Orden beim Lande und Volke in jeder Hinsicht zum Segen gereichte. Weiter wird gezeigt, dass der Kaufpreis von 7 Millionen Dollars für ca. 2000 Ordensmitglieder durchaus kein so exorbitanter Reichtum ist, und dass die Orden unmöglich darauf verzichten, da das Geld nicht bloß zum persönlichen Unterhalt der Mönche, sondern auch zur Weiterführung ihrer Erziehungsanstalten, Klöster, Kirchen und ihrer Missionen in China, Japan und Hinter-Indien dient. Die amerikanische Regierung, die den auf den Philippinen tätigen Orden der Dominikaner, Jesuiten und Franziskaner bezügliche Entschädigungssumme entrichtet, hat damit

hätten Sie aufzuhören sehen sollen vor Freude. Einen solchen Vorfall hat der seit Jahr und Tag nicht mehr bekommen. Das Geld für uns, uns nochmal vor die Höhe fallen, auf und davonspringen und unter den Menschen verschwinden, war das Werk eines Augenblicks. Dies räude Freude allein ist das Geld wert gewesen. Das war zugleich unser Gruss, mit dem wir den neuen Weltteil betraten.

Unsere Sachen sind auf einem zweispänigen und zweitürigen Schlafzimmers geladen. Außer der Holzkrevision drückt man ein Knie zu und lässt alles passieren ohne auch nur eine Röte zu öffnen. Man glaubt unseren Worten, dass nur Blöcher, Kleidungsstücke, Fleisch und Arbeitsgegenstände deren Inhalt bilden.

Wir nehmen die Räume unseres Fahrenden. Eine Drohse bringt uns zum Bahnhof. Das ist in einer überfüllten Stadt, in der man keinen Winkel kennt und keine Sprache versteht, ganz notwendig. Wir kaufen nicht wenig, als uns die Pferdebahn entgegenlässt. Neben den schwäbigen Rüschern und Wogen der Engländer fahren die kleinen Landauer der Europäer, weiss Engländer. Sie fühlen sich als die Herren des Landes. Ihr ganzes Auftreten ist gebieterisch.

Vor den Häusern und Hütten der eingeborenen seien Männer und Frauen, die Opium- und Wasserkreise rauchend. Auf den Straßen tummeln neben mehr als halbwilden Kindern Kühe, Ziegen, Hunde, Ratten, Roben und allerhand Lebewesen, die zu Hause nur in Städten gehalten, auf die Weide getrieben und an Streichen herumgeführt werden, oder auf die böse Buben Jagd machen. In Bombay und im ganzen Orient hat aber alles Preis auf und diese lieben "Brüderchen und Schwestern", wie sie der Orientale schmeichelhaft nennt, haben dasselbe Bürgerrecht denn die Menschen. Ja, sie scheinen sich der Ehe, die man ihnen antut, wohl bewusst zu sein, da es ihnen manchmal gar nicht einfällt, den Menschen aus dem Wege zu gehen. (Fort. folgt.)

### Feuilleton

### Von den Ufern der Saane in das Stromgebiet des Brohmaputra

von P. Rudolf M. Fontaine, S. D. S.

Der runde Felsen ist zugleich ein Grabmäster von Ebbe und Flut. Die Ebbe hatte eben ihren Höhe, resp. Tiefpunkt erreicht. Eine ein Meter hohes Wasser gefüllt. Die Flut hat wieder eingesezt, sodass unsere Ufer nicht gehindert ist sonst hätten wir noch einige Stunden in offener See auf diesen grausigen Augenblick warten müssen.

Diesmal legten wir zum erstenmal an, d. h. das Schiff fuhr so tief, das das Boot, das wir für die angelegte Stiege hinunter zugehen brauchten, um an Land zu sein. In allen anderen Höfen mühlen immer erst die Räthe die Bandung beforcen.

Das Schiff steht der Länge nach nicht am steinernen Damm. Es ist zu verwundern, dass mit einem solchen Rollschiff wie unser Rassele ohne Zusammenstoß fertig zu bringen. Das Boot steht mit dem Rücken zur Wasseroberfläche, die zwischen dem Boot und Schiff gehalten werden. Vom Schiff und vom Lande aus wird an der rechten Bandung mit riesenhaften Tauen gearbeitet.

Wie fröhlig bewegt und erleichtert etwas nur alles auf. Der Gedanke: jetzt sind wir glücklich im Hafen, jetzt sind alle Gefahren ohne Umstieg überstanden, kein Schiffbruch ist mehr möglich, jetzt sind wir am Biele, bringt diese Stimmung hervor. Und doch kann man sich dieser Freude nicht ganz hingeben. Mit den Deuten, die mit uns dieselben Gefahren, Angsten und

Gruoden geteilt, ist man wie eine Familie, mit manchen sogar ganz vertraut geworden. Nun soll man sie auf "Niemiederschen" verlassen.

Doch uns langen Gedanken hinzugeben, ist jetzt am wenigsten Zeit. Hier heißt es: "Suche und halte deine Sachen zusammen, schau einen Kuli und einen Fahrman für dieselben zusammen und arbeite dich hindurch durch das Menschengetriebe."

Eins, zwei, drei und das Verhältnis ist schon voll schwärziger Gestalten, die das Gesetz der Vollstrecker ans Land tragen. Sie laufen und rennen die Landungstreppe hinauf und hinunter mit Kisten von 2-3 Zentner auf dem Rücken tragen. Das ist keine Lebhaftreibung. Wir wissen wie schwer unsere Kisten sind, die wir ein Mann tragen. Dies kennen sieht der Teufe ähnlich.

Und ehe wir selbst ans Land gehen, wünscht uns ein deutscher Missionar, ein "Groß Gott, im schönen Indien". Das war tatsächlich etwas Herzliches, im freudigen Deidenlande in der deutschen Muttersprache von einem katholischen Missionar gebrüllt zu werden. Der Groß war um so herzlicher, je unerwarteter er kam. Der Missionar erwartet den früher erwähnten Herrn aus Mainz. Ein Schwärzer ist vom Sinala seiner Tochter entgegengeschritten, die während fünf Jahren in schweizerischen und deutschen Missionen war. Die Missionare, die geschäftshabend nach Indien reisen, werden von Agenten ihrer Firmen empfangen. Auch die protestantischen Missionare finden Bekannte am Hafen.

Als wir das Land betraten, ließen zwei schwarze, nur mit einem handbreiten Feuerholz bekleidete Knaben uns entgegen. Sie machten allerhand Eheschreibereien vor uns, berührten mit ihrer Stirne pflichtschnell unsere Hände und zeigten auf ihre Magengegend. Wir verstanden das Ceremoniell.

Na! Auftrag gab ja dem größten Knaben von 10 Jahren ein 4 Landstück, etwa 40 Ropas; da eine kleinere Wölfe nicht zur Verfügung stand und ein Wechseln nicht möglich war. Den

einen Alt der Gerechtigkeit und gesunden Realpolitik geleistet, der ihr und den Orden gute Ehre und zum beiderseitigen Nutzen gereicht und die lüngende Phrase vom „toten Kapital“ entkräftet. Und das geschah in einem Lande, wo keine Trennungsfrage von Kirche und Staat je bestanden hat, wie sie jetzt in den europäischen Großstaaten und kleinen Republiken rumort.

## Eidgenossenschaft

Bundesrat, Sitzung vom 23. Oktober. Nach-namennten Kantone werden die ihnen pro 1905 zufallenden Subventionen an die Primarschule ausgerichtet: 1. Solothurn Fr. 60,457.20; 2. Baselstadt Fr. 67,336; 3. Zug Fr. 15,055.80.

**Eidgenössischer Voranschlag für das Jahr 1907.** Einnahmen. I. Ertrag der Eigentümern und Kapitalien A. Eigentümern Fr. 1,291,706. B. Kapitalien 2,451,431 Fr. II. Allgemeine Verwaltung. A. Bundesanleihe Fr. 40,000. B. Bundesgericht 50,000. III. Departemente. A. Politisches Departement Fr. 19,000. B. Departement des Innern Fr. 47,900. C. Justiz- und Polizeibehörden Fr. 680,800. D. Militärdepartement Fr. 3,744,370. E. Finanz- und Zolldepartement Fr. 61,922,000 (budgetiert pro 1906: Fr. 55,239,000). F. Handels-, Industrie- und Landwirtschaftsdepartement Fr. 556,380. G. Post- und Eisenbahndepartement Fr. 61,302,570. IV. Unvergegebene Fr. 18,843. Total der Einnahmen Fr. 132,125,000. (Budget pro 1906: Fr. 120,190,000.) Ausgaben. I. Smothsation und Verzehrung der Anleihen Fr. 5,795,500. II. Allgemeine Verwaltung. A. Nationalrat 312,000. B. Ständerat Fr. 38,000. C. Bundesrat Fr. 107,000. D. Bundesanleihe Fr. 460,600. E. Bundesgericht Fr. 417,800. III. Departemente. A. Politisches Departement Fr. 960,709. B. Departement des Innern Franken 12,832,682. C. Justiz- und Polizeibehörden Fr. 720,300. D. Militärdepartement Fr. 39,562,156. E. Finanz- und Zolldepartement Fr. 7,683,323. F. Handels-, Industrie- und Landwirtschaftsdepartement Fr. 6,290,959. G. Post- und Eisenbahndepartement Fr. 59,362,550. IV. Unvergegebene Fr. 46,419. Total der Ausgaben 134,620,000 Fr. Total der Einnahmen wie oben Fr. 132,125,000. Mithin überschüssig Fr. 2,495,000. (Budget pro 1906: Fr. 2,610,000.)

**Generalabonnemente der schweiz. Eisenbahnen, als Identitätsnachweis ungültig.** In einer Zeitung ist hinzugefügt, dass es die Generalabonnemente der schweiz. Eisenbahnen nicht als Identitätsnachweis für die Empfangnahme von eingeschriebenen Poststücken zugelassen werden können, nachdem das Bundesgericht bestätigt habe, dass ein schweizerisches Generalabonnement ein amtliches Altersstück sei.

Es ist hierauf zu erwidern, dass es zwei ganz verschiedene, voneinander vollauf unabhängige Fragen sind, ob das Generalabonnement eine öffentliche (amtliche) Urkunde sei und ob es die Eigenschaft eines Identitätsausweises besitzt. Wenn die erstere Frage vom Bundesgericht bejaht und somit dem Generalabonnement der Charakter eines amtlichen Altersstückes zuerkannt worden ist, so muss dessen ungeachtet die zweite Frage nach wie vor verneint werden. Die Generalabonnemente der schweiz. Eisenbahnen können solange nicht als gültige Ausweise für die Empfangnahme von eingeschriebenen Postsendungen angesehen werden, als die Eisenbahnavertaltungen, resp. deren Stationen bei der Aussstellung der Abonnementen sich nicht in rechtmäßiger Weise darüber vergewissert haben, dass der Besteller derjenige ist, den er zu sein ausgibt und auf dessen Namen er das Abonnement aussiebt lässt. Solange die Eisenbahnen nicht in solcher Weise die Identität des Bestellers feststellen und auf dem Generalabonnement dokumentieren, wie es z. B. jetzt auf den Rat der Postverwaltung seitens des eidgenössischen Handelsdepartementes bei den Ausweisarten für Handelsreisende geschieht, solange ist die Möglichkeit vorhanden, dass sich einer ein Abonnement auf einen fiktiven Namen aussieben lasse kann. Würden nun die Generalabonnemente ohne weiteres als Identitätsnachweis zugelassen, so könnte sich ein Betrüger, der Kenntnis von einer Postsendung für eine andere Person hat, mit Leichtigkeit durch ein auf den Namen dieser Person ausgestelltes Generalabonnement auf unrechtmäßige Weise in den Besitz der betreffenden Sendung setzen und die Postverwaltung so zu Schaden bringen.

Den Eisenbahnen kann natürlich kein Vorwurf gemacht werden daraus, dass sie die Identität des Bestellers eines Generalabonnementes nicht feststellen und auf dem letzteren bescheinigen. Es kommt für sie eben nicht darauf an, ob der Besteller derjenige ist, den er zu sein ausgibt; von Wichtigkeit ist für sie nur, dass niemand anders vom Abonnement Gebrauch mache, als derjenige, dem es ausgestellt ist. Diesen Zweck allein dient die Photographie des Inhabers auf der Abonnementskarte. Es ist bei diesem Aulah vermiesen auf die von der Postverwaltung herausgegebenen Identitätsbüscher, die ein sehr bequemes und praktisches Mittel zum Nachweis der Identität für die Empfangnahme von eingeschriebenen Postsendungen sind. Diese Identitätsbücher, die auch von den Poststellen der meisten andern Länder als Ausweis anerkannt werden, können bei den Kreispostdirektionen und bei den Postbüros I. und II. Klasse zum Preise von 50 Cts. per Stück bezogen werden.

**Protestversammlung der Waadtländer Winzer.** Die Section Lavaux des kantonalen Vereines für Landwirtschaft und Weinbau veranstaltet am nächsten Sonntag in Autry eine große Protestversammlung gegen die neuen Zollverträge mit Frankreich und Spanien. Alle Gebiete der waadtländischen Weinberge werden dabei vertreten sein.

**Wieherport aus der Schweiz.** Der Wieherport nach Deutschland und Ungarn nimmt große Dimensionen an. Letzte Woche wurde von einem Berner Wiehhändler 300 Stück Maschinen nach Berlin und 61 Stück Maschinen nach Ungarn geliefert. Diese Woche werden wieder 20 Wagenladungen Maschinen nach Rumänien spiedert, welche per Ertragzug befördert werden.

## Kantone

### Basel.

Trennungsdebatte vor dem Grossen Rat. Der Grossen Rat setzte letzten Donnerstag in der Nachmittagsitzung die Debatte über die Trennung von Kirche und Staat fort. C. Stadelmann votierte für Subventionierung der römisch-katholischen Gemeinde und Übergang zur Tagesordnung über den Antrag Knör und Konrads auf Trennung von Kirche und Staat; Dr. E. Stadelmann plädierte für Überweisung beider Anträge an die Regierung. J. Frei sprach für strikte Trennung von Kirche und Staat; Amelius für Subventionierung der römisch-katholischen Gemeinde, während Dr. Röhlins die in letzter Sitzung von Dr. Bösch eingebrachte motivierte Tagesordnung empfiehlt, beide Anträge ohne Präzisierung an die Regierung zu weisen. Guilmann wendet sich gegen Dr. Feigenwinter, der den Sozialisten Mangel an ethischem Gefühl vorwarf, und gegen Medaillen Aufstein, den er an die traditionellen Traditionen der freisinnigen Partei erinnert, welche die Trennung von Kirche und Staat als Programmpunkt aufstellen. Die Debatte wird Donnerstag, den 1. November fortgesetzt. Die Angelegenheit dürfte nun zur Genüge debattiert und gewiss auch für eine Beschlussfassung reif sein.

### Uet.

Ein Opfer seines Berufes ist in der Nacht vom letzten Sonntag auf Montag der langjährige Gotthardbahnhofsvorsteher Joh. Inderkum in Bassen geworden. Er hatte in der Eigenschaft als Nachwärter das Geleise von der unteren Wattengrotte bis Station Bassen zu kontrollieren. Auf der oberen Wattengrotte unterhalb der Station Bassen, welche zurzeit revidiert oder verstärkt wird, ist Inderkum infolge eines Fehlrittes auf die Gleislinie gestürzt, wo der Unglücksfall am Morgen von den Brüderarbeitern tot aufgefunden wurde. Nebst der Frau hinterlässt Inderkum mehrere erwachsene Kinder.

### Schwyz.

**Einsiedeln.** Eine gewiss seltene Erscheinung, die wohl der Erwähnung wert ist, hat das eben begonnene neue Schuljahr der Stiftsschule zu verzeichnen. Dasselbst studieren nämlich gleichzeitig 6, schreibe sechs Schüler und alle im Internat, die sich auf fünf Klassen verteilen. Es sind dies Söhne eines alten, d. h. eines früheren, dankbaren und anhänglichen Einsiedlerstudenten, des Hrn. Dr. med. Höne in Nördlingen, der es sich nicht nehmen lässt, alle seine gefundenen und kräftigen Jungen in den finstern Wald zu schicken, wo sie auch vorzüglich geheben. Gewiss ein eindrückliches Zeugnis für die altechristliche Klosterschule, die aber in fluger Weise Schritt hält mit den berechtigten Anforderungen der Neuzeit, wie verschiedene Neuerungen wieder beweisen.

Auch der beständige Zuwachs des Internats beweist die Vorliebe vieler Eltern für jene Schule, welche im Schatten, oder besser eigentlich, im sonnigen Glanz des Heiligtums unserer lieben Frau ruht. Das Internat erreicht dieses Jahr die bis jetzt höchste Frequenz mit 215 Jünglingen. Bis 70 weitere Anmeldungen mussten wegen Platzmangel abgewiesen werden. Die Gesamtzahl der Schüler beträgt 270. Das Lyzeum allein zählt 77 Studierende. (Vaterland.)

## Ausland

### Frankreich

**Priester und Advokat.** Der 34jährige Abbé François Lebrun hinterlegte beim Pariser Appellhof sein Diplom als Lizentiat der Rechte und verlangte als Advokat am Appellhof vereidigt zu werden. Er gehörte der Diözese Angers an, wohnt aber ständig in Paris, wo er mit großem Erfolg die Rechtsstudien beendigte; demnächst wird er seine These für das Doktorat verteidigen. Als Staatsbeamte werden sonst Geistliche nicht zur Advokatur zugelassen; Lebrun betont aber, dass er seit der Durchführung der Trennung von Kirche und Staat nicht mehr als Staatsbeamter angesehen und behandelt werden könne. Als Weltpriester habe er nur das Gesetz der Rechtsschule abgelegt, und er habe genügend freie Zeit, um neben seinem Priesterberufe, auf den er unter keinen Umständen verzichte, noch den eines Advokaten auszuüben.

### Russland.

**Reformprojekte der russischen Regierung.** Die Regierung bereitet eine ganze Reihe von Gesetzesvorlagen vor, die der Reichsduma und dem Reichsrat nach ihrer Eröffnung zugehen werden und eine gründliche Neorganisation des Verwaltungswesens, an dessen Mängeln Russland in erster Linie krankt, dann die Festlegung der bürgerlichen Freiheiten betreffen. Die Verwaltungsreform berührt vor allem die Semiwos. Diese bleiben die kleinste Einheit. Doch die städtischen und landwirtschaftlichen Statuten werden gründlich umgeändert, das Medicinal-, Veterinär-, Bergbau- und Steuersystem werden einer gründlichen Durchsicht unterzogen. Zur Unterstützung des Semiwoswesens, das jetzt vor seinem Bankrott steht, wird der Landshaft die Gewerbesteuern der Unternehmungen, die in ihrem Bereich liegen, überwiesen. Eine Sonderkommission hat unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten mit der Beratung der Verwaltungsreform begonnen. Eine zweite Kommission arbeitet an der Festlegung der bürgerlichen Freiheiten: Unantastbarkeit der Person, Unbetretbarkeit der Wohnung, Briefgeheimnis, unzweckmäßige Präzisierung der

Gesetze, Freiheit der Verbände, der Vereine, des Glaubens usw. Dieselbe Kommission nimmt eine Abänderung des Strafrechtes vor. Bisher hatte man einen Belagerungszustand, einen Kriegszustand, außerordentlichen Schutz und verstärkten Schutz. Nunmehr soll es nur einen Kriegszustand geben, der nur in Fällen des offenen Kriegs Anwendung finde. Mit diesen Reformen hängt die von einer anderen Kommission demnächst in Kraft. In schwere Folge über die Regierung und der Polizei zu kommen. Das Gendarmeriekorps wird bei allgemeinen Polizei unterstellt werden. Die Untersuchungsdienste werden den richtlichen Behörden überwiesen werden, was eine gewisse Wendung zum Besseren bedeutet, da die Gendarmerie sich bei ihren Untersuchungen nicht immer an die festzulegenden bürgerlichen Freiheiten gehalten hat.

### Kleine Zeitung

**Dem Bischof eine Kanne geschenkt.** Zur Zeit unternimmt der hochw. Bischof von Basel die Grenze im Berner Jura. Bei diesem Aulah schenkte ihm die Gemeinde Nevez eine Riesentanne, die am Wegesrande ihrer Blinde entsteckt und ohne Reife, in der Länge von 30 Metern, wie eine riesige Kerze dasteht. Der neue Bischof, als bewährter Kirchenbauer, weiß sich ein Geschenk sicher zu würdigen und gut zu verwenden.

— Ein braver Bettler. Der Jesuitenpater Walburg hat, wie amerikanische Blätter niesen, der katholischen Universität von Cincinnati durch verblüffende Witze bei Finanzmännern 200,000 M. verspielt, damit ein Lehrbuch in deutscher Sprache erzielt werden könnte. Der akademische Senat plant eine Feier zu Ehren des beschiedenen Ordensmanns und „Bettlers“, der jede andere Auszeichnung für seine Verdienste ablehnt. Ein solcher Pater könnte die Freiburger Universität auch brauchen!

— Noch Spültag abends, den 21. Oktober, wurde beim Brückfeld bei Biel ein Italiener von einem bahnerfahrenen Bahnspieldienst, welcher ohne Patente fuhr, überreint und brach ein Bein. Statt sich des Verunglückten anzunehmen, versetzte ihm der Bahnspieldienst noch einige Plätze und sauste davon. Der Verunglückte wurde von Bürgern aufgefunden und von der Polizei ins Gemeindehospital nach Biel transportiert.

— Entdecktes Verbrechen. Aus Somos im Tessin wird gemeldet, dass dort ein Mann beerdigt worden war, von dem man glaubte, er habe sich selbst das Leben genommen. Nun verriet es sich das Gericht, er sei von seiner Familie umgebracht worden. Gestern Samstag wurde die Leiche ausgegraben und durch Arzte untersucht. Daraus hin wurde ein Sohn und eine Tochter des Toten verhaftet.

— Ein leichter. Am vergangenen Mittwoch ist in Zugberg (Schaffhausen) ein 28jähriger Mann unter Spülzinnen der Schleifentrennung erkrankt. Der konsultierte Arzt, Herr Dr. med. Scheuchzer in Egolzw., konstatierte die Sehnschwellen. Der Patient, der den letzten Truppenzulammung als Infanterist noch gemacht, liegt fast höhnungslos darnieder.

— Die starke. Ein schwere. Volumen, die bisher für Personenlügen je erachtet wurden, hat ihren Dienst bei einer amerikanischen Eisenbahngesellschaft an den großen Seen angegetragen. Die Eisenbahnwache hat ein Gewicht von 2447 Centnern, wovon 1700 Centner auf Triebwagen entfallen. Mit dem Tender zusammen wiegt sie 4037 Centner. Die Lokomotive läuft 300 g. Wohl- und 35,000 Meter Wasser mit sich führen. Bei der ungewöhnlichen Steigerung des Verkehrs im Gebiete der großen amerikanischen Seen wird diese neue Lokomotive als ein bedeutender Fortschritt bezeichnet, obgleich bei ihr nur solche Grundsätze der Mechanik zur Anwendung gelommen sind, die als bereits erprobt gelten können.

— Gefährlicher Aufstieg. Während eines Ballonaufstiegs in Washington erwischte das Beifahrer eines von Boston herkommenden Ballons einen Mann namens Jacob Gehring und verwickelte sich an ihm. Er trug ihn 1000 Fuß mit in die Luft. Gehring wusste sich an dem Sessel zu halten und stellte daran in die Gondel. Auf Wunsch des Geketteten stellte ihn der Luftschiffer mit einem Fallschirm aus, mit dem er dann glatt in der Nähe der Stadt landete.

— Eine große unterirdische Sprengung ist un längst in dem amerikanischen Kriegshafen Portsmouth ausgeführt. Die Arbeiten erinnern an die berühmten Sprengungen, die in den Jahren 1876 und 1885 am Hollontor (Hestgate) des Taunus River bei New-York um 1880 und 1890 an dem sogenannten Diamantris am Eingang in den New-York-Hafen vorgenommen wurden. Da die Fahrt von großen Kriegsschiffen in die Bucht von Portsmouth durch ein Missbehindert war, beschloss man diese Lücke durch Sprengungen bis auf 10,6 Meter unter dem Oberflächenstand des Meeres zu beseitigen. Nachdem ein großer Teil durch Trockenlegung halb zerstört werden können, blieben noch 20,000 Kubimeter Wasser übrig. In dieser Masse wurden über 200 Sprengsätze von 15–24 Meter Tiefe gebrochen, also auf den doppelten Betrag, als es sonst möglich ist. Die Männer hatten 1½ Meter Abstand von einander und wurden mit Dynamitpatronen beschickt, die mit zwei Säulen von paraffiniertem Papier umgeben waren, um sie vor der Einwirkung der Feuerkraft zu schützen. Die Männer bildeten Wälle in der Richtung angelegt. Durch Anwendung eines elektrischen Stromes wurden 38,000 Kilogramm Dynamit gleichzeitig zur Explosion gebracht. Das Unternehmen gelang vollkommen, so dass nur mehr die Trümmer des zerstörten Gesteins zurückgeblieben.

— Wie gelebt, so gehoben. Nach einer Meldung aus Rio de Janeiro trat Count Ameida, ein bekannter Geheimer, nachdem er mit seinen Freunden gespielt hatte, in einen Bowleträger und wurde von den Besien zerissen. Ameida hatte die Schwere einer reisenden Managerie erlitten und stand, als er in sterbendem Zustande weggebracht wurde, dass er in sensationaler Weise sterben wollte, wie er gelebt habe, dass er des lieblichen Lebens müde sei.

— Der Untergang des Dampfers „Varjag“. Bla- diwost, 24. d. Der Dampfer „Varjag“ hatte 200 Passagiere an Bord, die Schiffsbemannung unbegrenzt. Als das Schiff Bla- diwost verließ, wehte eine starke Brise, die den Kapitän veranlasste, den Kurs 34 Meilen nördlicher zu nehmen als üblich, damit er nicht auf schwimmende Wälder gerate. Zugleich, erfolgte unweit der Insel Bla- diwost die Berührung mit einer solchen. Der „Varjag“ sank innerhalb einer Minute. 47 Passagiere und 18 Schiffslinge konnten durch chinesische Boote gerettet werden. Einige der überlebenden Passagiere waren schwer verletzt.

Eisenbahngesetze unterhalb der Langzeit und ein so furchtbare Brüder die Gedenkzeit. Ein Aulah ist in St. Gallen, wo ein älterer erwacht hat, eine ganz respektible Sache, die Kleinigkeit Alter von 80 Jahren noch lebt sehr groß und tollen Leidenschaften. Ein Aulah ist in St. Gallen, wo ein älterer erwacht hat, eine ganz respektible Sache, die Kleinigkeit Alter von 80 Jahren noch lebt sehr groß und tollen Leidenschaften.

— Ein kleiner. Zeit in St. Gallen, wo ein älterer erwacht hat, eine ganz respektible Sache, die Kleinigkeit Alter von 80 Jahren noch lebt sehr groß und tollen Leidenschaften. Ein Aulah ist in St. Gallen, wo ein älterer erwacht hat, eine ganz respektible Sache, die Kleinigkeit Alter von 80 Jahren noch lebt sehr groß und tollen Leidenschaften.

— Ein kleiner. Zeit in St. Gallen, wo ein älterer erwacht hat, eine ganz respektible Sache, die Kleinigkeit Alter von 80 Jahren noch lebt sehr groß und tollen Leidenschaften. Ein Aulah ist in St. Gallen, wo ein älterer erwacht hat, eine ganz respektible Sache, die Kleinigkeit Alter von 80 Jahren noch lebt sehr groß und tollen Leidenschaften.

— Ein kleiner. Zeit in St. Gallen, wo ein älterer erwacht hat, eine ganz respektible Sache, die Kleinigkeit Alter von 80 Jahren noch lebt sehr groß und tollen Leidenschaften. Ein Aulah ist in St. Gallen, wo ein älterer erwacht hat, eine ganz respektible Sache, die Kleinigkeit Alter von 80 Jahren noch lebt sehr groß und tollen Leidenschaften.

— Zum Ende Summe auf Entdeckung erhöht. Der Entdeckung erhöht. Sehr weise physische Kraft durch Welle an Frankenstein und jetzt 125 Millionen jährlich.

— Zum Ende Summe auf Entdeckung erhöht. Der Entdeckung erhöht. Sehr weise physische Kraft durch Welle an Frankenstein und jetzt 125 Millionen jährlich.

Wie schöndie Seite ist ein großer. Das in der Seite. Denn sehr schön ist die Seite. Und die Seite ist die Seite. Die den Wert und Menschen. Die Seite ist die Seite. So ist er wohl.

— Ein kleiner. Zeit in St. Gallen, wo ein älterer erwacht hat, eine ganz respektible Sache, die Kleinigkeit Alter von 80 Jahren noch lebt sehr groß und tollen Leidenschaften.

er Vereine des Glaubens usw. Klärendes Kürzel: "Katholiken, neuen Verlegerungsstand, einen Schutz und verstärkten Schutz, gegeben, der nur in Verwendung findet. Mit diesen übernahm Kommissionen dennoch über eine Regierung der Arbeiterkorps wird dies abgelehnt. Die Vorliegenheiten des rechtschaffenen Behörden überreiche Windfuß zum Besten bei ihren Untersuchungen nicht freilichen Freiheiten gehalten hat.

## Zeitung

Eine gestornte. Zur Zeit von Basel die Grenze im Süden. Ihre Gemeinde Bregenz, ihrer Mutter entlang von 30 Metern, wie eine Schule, als bewährter Kirchenlehrer zu würdigen und gut zu

Der Schülertag Walburg den der katholischen Universität den Billets der Finanzämtern befreit ihr deutscher Sprache emische Schule plant eine Feier Spaniens und Portugals", der Seminare ablehnt. Einem der Universität auch braucht den 21. Oktober, wurde beim von einem höheren Amtsherrn erneut, überreicht und drachmliker anzunehmen, versteckt Passe und sonst davon. Der aufgefunden und von der Polizei deportiert.

Aus Somos im Tessin wird verdrängt werden vor dem das Leben genommen. Rum von seiner Familie umgebracht die Leiche ausgetragen und ihm wurde ein Sohn und eine eigenen Wirkung ist in Bürgberg Mann unter Symptomen der konfusius Arzt, Herr Dr. med. die Genitalien. Der Patient, als Infanterist noch militärisch.

Die, die bisher für Personen Dienst bei einer amerikanischen großen Seepflanzen angekommen von 2447 Tons, davon entfallen. Mit dem Tandem. Die Volomotiv kann 300 km mit sich führen. Bei der im Gebiete der großen amerikanischen Motoren, als ein leistungsfähiger ihr nur solche Grundsätze herren sind, die als bereits erprobt

Während eines Ballonaufstieges

teil eines von Boston droht

am 1000 Fuß mit in die Luft

zu halten und steckte daran

des Vereinten sollte ihn der

aus, mit dem er dann glatt in

sche Sprengung ist unangest

Bordmouth ausgeführt werden.

berühmten Sprengungen, die in Höllentor (Höglage) des Taxis

und 1890 an dem sogenannten

Lev-Dorfer-Hafen vorgenommen

roßen Kriegsschiffen in die Stadt

beinhaltet war, beschloß man diese

an 10,6 Meter unter dem Eb-

en. Nachdem ein großer Teil

schafft werden können, blieben

tig. In dieser Masse wurden

24 Meter Tiefe gebohrt, also

sofort ab. Die Boote

einander und wurden mit zwei Schilden vor parasitärer

der Einwirkung der Feuer-

Brandschäden in schäger

Ende eines elektrischen Stromes

womit gleichzeitig zur Explosion

lang vollkommen, so dass zur

Gefahr fortzudenken blieben-

be. Nach einer Wellung aus

meida, ein bekannter Lehmann,

reicht hatte, in einen Sonnenfleck-

hafen. Meida hatte die Löwen

und gestand, als er in Arzen-

dass er in sensationeller Weise

die er des lieblichen Lebens

damals "Barjag". Wla-

"Barjag" hat 200 Passagieren

inbegripen. Als das Schiff

parte Drift, die den Kapitän

polischer zu nehmen als üblich,

hinen geraten. Trotzdem erfolgte

Verührung mit einer solchen-

einer Minute. 47 Passagiere

und chinesische Passagiere geriet

Eisenbahngesellschaft. Am Montag Morgen ließen unterhalb der Station Bühl am dichten Nebel ein Langzug und ein von Schaffhausen kommender Güterzug mit sechs vierachsigen Wagen zusammen, so dass beide Lokomotiven schwer beschädigt und daneben liegen geblieben waren; ein mit Obst beladener Güterwagen wurde total zerstört und sein Inhalt lag zwischen den Gleisen; zum zweiten Güterwagen und einem Getreidewagen mit Dreschbüschen wurden die Wagen weggerissen und die Wände eingebrochen. Der Schaden ist sehr bedeutend. Man spricht laut, Bühl-Delsdorfer Wochenblatt, von 80.000 bis 100.000 Fr. Von diesem Wohl kann gesagt werden, dass kein Menschenleben verloren gegangen. Ein Lokomotivführer trug eine leichtere Verletzung, davon und ein Bremsier konnte unversehrt aus dem Gleis stehen. Haushaltssachen trugen.

Eine riese Eine sehr hohe Persönlichkeit weilt zur Zeit in St. Gallen. Es ist dies der in allen Weltzeitungen schon ältesten erwähnte größte und stärkste Riese der Erde. Er hat eine ganz respektable Größe und misst vom Scheitel bis zur Sohle die Kleinigkeit von 2 Meter 41 Centimeter. Bei einem Alter von 30 Jahren wiegt er bloß 378 Pfund und ist dabei noch sehr stark proportioniert. Die aufgewandten Arme dieses tollpatschigen Riesen haben eine Spannweite von 2,80 Meter. Über die Brust misst derselbe 1,47 Meter; seine Kopflänge beträgt 88 Centimeter, seine Krallenlänge 57 Centimeter. Die Höhe des Riesen sind mit Schuhen Nr. 64 bestimmt. Zu Bett kann der russische Riese nicht, ein Nachtlager muss für ihn improvisiert werden. Der Riese befindet sich auf der Durchreise von Mailand nach Paris. Auf der internationalen Ausstellung in Mailand zeigte er sich fünf Monate mit großem Erfolg und wurde dort auch prämiert!

Die Rhone in Paris. Ein ungewöhnlich großartiger technischer Plan scheint in Frankreich der Verwirklichung entgegengezogen. Er zielt darauf ab, die Wasserkraft der Rhone in elektrischer Form nach Paris zu leiten, um die französische Hauptstadt mit Licht, Wärme, Arbeit und Kraft zu versorgen.

Dieses Projekt kam von dem Ingenieur Wahl und hat jetzt die Unterstützung der National-Schule für Elektro- und Straßenbau und der Internationalen Gesellschaft der Elektrotechniker gefunden. Die Ausführung des Plans wird nunmehr mit Hochdruck betrieben, weil verschiedene Konventionen für Elektrizitätswerke in Paris in nächster Zeit eröffneten. Die Wasser der Rhone sollen durch eine Talsperre bei Grenoble weitestfalls von Velletri abgefangen werden. Die Stauwasser würden in einem oberhalb gelegenen Becken in der Ebene von Colonges in einer Menge von 2 Milliarden Kubikmeter geleitet werden. Das überflüssige Wasser soll der Rhone bei Montbonn durch einen doppelten Tunnel von 4500 Meter Länge in einem Gefälle von etwa 65 Meter Höhe wieder zugeschüttet werden. Diese Höhe des Gefälles würde bei der gegebenen Wassermenge einen Gewinn von 100.000 Pferdestäufen ermöglichen. Die Leistungskraft nach Paris soll in der Form von Gleichstrom erfolgen und unter einer Spannung von 65.000 Volt. Die Spannungsunterschiede zwischen den zwei Leitungslinien würden ungeheure Beträge von 120.000 Volt erreichen. Die Elektrizitätswerke sollen 48 Dynamomaschinen von 2500 Volt und 1000 Umpers erhalten. Jede Gruppe von Maschinen wird durch eine Turbine von 10.000 Pferdestäufen bedient. Die Entfernung nach Paris soll in einer möglichst geraden Linie von den Leitungslinien durchmessen werden. Besondere Schwierigkeiten werden nicht vorausgesetzt, da in Amerika ähnliche Anlagen bereits bis zu 358 Kilometer Länge (von Colgate nach San Francisco) geschaffen worden sind. Zur Versorgung von Stockholm wird gegenwärtig sogar eine Anlage von 800 Kilometer Länge geplant, und die Kraft des Riesenwassersfalls des Sambras soll sogar auf eine Läufertour von 1200 Kilometer Länge nutzbar gemacht werden. Man rechnet in Paris durch diese Lieferung der gleichen Kraft durch Kohle auf eine jährliche Einsparung von fast 20 Millionen Franken und jetzt bezahlt Frankreich an das Ausland noch 125 Millionen jährlich für Kohlenlieferung.

Zum Röpkefall. Die Stadt Röpke wurde auf Entdeckung des "sächsischen Hauptmanns" um 600 M. erhoben. Der Entdecker erhält somit 3000 M.

Sehrweise philosophiert Dr. Dürrekratt über den Fall:

Trotz viele sagen, es wäre schade, Wenn man entdeckt seine Pfade.

Wie schändlich & die Stadt heisst — Es ist ein großer Phasen.

Es hat ein großes Werk entdeckt.

Das in der Menschenseele steht.

Denn sein Beispiel zeigt, wohin Uns führt die blinde Disziplin.

Die den Verstand erlässt in sich Und Menschen zu Maschinen macht.

Drum, wenn der Streich uns lehrt,

So ist er wohl den Schaden wert.

## Kanton Freiburg

### Die Grossratswahlen 1906

(Wortlaut.)

In der Nummer vom 20. ds. wurde in diesem Blatte das Arbeitsfeld sowie die einschneidende Bedeutung des Großen Rates für das Freiburger Volk in kurzen Sätzen aufgezeigt. Die Wichtigkeit dieser Behörde sprang sofort in die Augen, als ihre Befugnisse und Verantwortungen aufgezählt wurden. Es ist nun aber noch ein weiteres Moment, das die Bedeutung und Stellung unseres Großen Rates erhöht: zum Unterschiede aller andern Schweizer Kantone, nämlich, dass der Große Rat die Gesetze und Dekrete endgültig beschließt, d. h. ohne dass das Volk auf diesen Materialien das letzte Wort selbst sprechen kann in Form eines Referendum; wie wir es z. B. in Bundesämtern haben gegenüber der Bundesversammlung.

Während sonst allgemein das Wort "Wählen" wie ein Alarm in die Ohren des Schweizerbürgers Klingt, ging diese politische Arbeit im Sensebezirk bisher ziemlich ruhig und friedlich von staten. Es möge noch lange so bleiben! In den andern Bezirken befanden die Parteien nichts die Verhandlungen. Sie heraußen Parteiversammlungen ein, wo die Kandidaten diskutiert und aufgestellt werden. Nach außen treten sie mit den andern Partei-

leitungen in Verhandlung und je nach dem Resultat der Abstimmungen, gewöhnlich Wahlkampfversprechen genannt, erfolgen friedliche Wahlen oder Wahlkämpfe. Die nächsten Tage werden uns das zeigen.

Wie sieht es nun aber im Sensebezirk? Wie werden sich hier die Wahlgeschäfte gestalten zum Unterschiede anderer Bezirke? Wir haben nicht mehrere organisierte politische Parteien, wie z. B. die Stadt Freiburg, die deren vier hat. Weil nun aber kein Gegner ist, kennen wir auch keinen Kampf, was in unserem Blatt der Grossratswahlen zum Ausdruck kommt. Der Sensebezirk hat seit langer Zeit seine Gemeindevertretungen verabschiedet. Sie stellt die Liste der Kandidaten auf. Jede Gemeinde hat das Recht der Bevölkerungszahl entsprechend Delegierte abzuordnen, z. B. auf 200 Seelen einen Delegierten oder auf 250, oder 300 oder 400, je nachdem es das Bezirkstotum ist. Bisher war Herr Generalsekretär Bösch Präsiident des Wahlkomitees. Diesen Sommer hat er seine Demission eingegeben, so dass auf die nächste Versammlung ein neues Präsiident gewählt werden muss. Sekretär des Komitees ist Herr Grossrat Burkhardt in Düringen. Ferner zählt dieser Vorstand noch fünf weitere Mitglieder. Diese Organisation ist als hergebracht im Umlauf und genügt unseren Bedürfnissen. Schriftliche Feststellung existiert keine, es gibt kein Reglement dafür. Selbstverständlich beruft sie auch auf leiner gesetzlichen Bestimmung. Jeder stimmberechtigte Bürger ist ganz frei zu wählen, wie er es gut findet. Es ist im Sensebezirk auch schon vorgekommen, dass die Wählerabstimmung sich für einen andern Namen ausgesprochen hat, als die Delegiertenversammlung zuvor beantragt hatte.

Herbstversammlung des Winzentiusvereins. Die diesjährige Herbstversammlung der Winzenzbrüder in Bözingen war von ca. 40–50 Mann besucht worden. Am vormittägigen Gottesdienst sprach hochw. Hr. Pfarrer Rödy ein schönes, tief durchdrücktes Kanzelwort über die Wohltätigkeit, wie die Wohltätigkeit den Menschen selbst edelt und ihn Gott ähnlich macht. Die Versammlung wurde von Hrn. Präsident Böriswil eröffnet. In seinem Begrüßungsworte erinnerte er an den Gründer und Schöpfer des Winzenzvereines, hochw. Hrn. Pfarrer Kaiser sel., der ein guter Pfarrer, Schul- und Volksmann war. Wie ganz anders sieht heute Bözingen aus, denn bei Gründung des Vereins! Pfarrer und Gemeinde stehen in schönster Blüte da. Mangels eines Referates wurde gleich zu den Verhandlungen geschritten. Eine erste Diskussion knüpfte sich an die Einsendung des Vereinsberichts, die trotz Mahnung nicht vollzählig eingelaufen waren. Hofsätzlich wird der verehrte Hr. Sekretär seine "Täube" gut ausgeschlossen haben und nächstes Jahr wieder mit recht jugendstilischem Humor an der Versammlung erscheinen. Eine geraume Zeit beanspruchte die Berlebung der einzelnen Sektionsberichte. Aus dem letzten Generalbericht entnehmen wir, dass die Einnahmen 17.694 Fr. betragen und die Ausgaben 15.838 Fr. Die Mitgliederzahl beträgt 480, neueingetreten sind 23, gestorben 6, fortgezogen 8. Der Winzenzverein des Sensebezirks zählt 14 Sektionen, welche im ganzen während des Berichtsjahrs 184 Signungen abgehalten haben.

Die Zahl der unterstützten Familien oder Personen beträgt 167, der in guten Häusern unterbrachten Kinder 38. Schulspende wurde an 471 Kinder verteilt. Die Einnahmen in den Sitzungen betragen 655 Fr. in den Kirchen Fr. 555, an Vermögensstücken 2206 Fr. an Naturalgaben 8358 Fr. u. c. Ausgegeben für Nahrungsmittel 3547 Fr. für Arzneien 72 Fr. für Erdäpfel zum Pflanzen 642 Fr. für Kleider 1372 Fr. für Arbeitsschule 125 Fr. für Baumaterial 101 Fr. für Schulspende 4406 Fr. u. c. Diese wenigen angeführten Zahlen zeigen, wie umfassend und wohltätig die Wohltätigkeit des Winzenzvereines im Sensebezirk ist. Es gleicht wahrlich dem Beilchen, das im Stille steht, aber weit hin seinen Wohlgeruch sendet. Zu wünschen ist, dass immer mehr neue Mitglieder dem Vereine beitreten und so die große Zahl noch eine erhöhte Wohlthat ermöglicht.

Zum Schluss wies hochw. Hr. Pfarrer Schwaller darauf hin, dass auch im Sensebezirk viel Schriften und Bücher zweifelhaften Inhalts gelesen werden. Eine schwunghafte Kanzlei wird mancherorts betrieben und da bleibt immer etwas hängen. Würde man am richtigen Orte umsehen, so erkannte man die Gefahr, welche durch schlechte Lektüre droht. Redner macht nun die Anregung, dass sich der Winzenzverein um Volks- und Jugendbibliotheken annehme. Mancherorts ist noch Geld vorhanden, welches hierfür verwendet werden könnte. Der Zweck wäre sicherlich der Unterhaltung wert. Wir hätten es sehr begrüßt, wenn die Diskussion über diesen Punkt weiter ergriffen worden und zu einer praktischen Resolution geführt hätte.

Beielleicht könnten die Sektionen des Volksvereins mit Unterstützung des Winzenzvereins die Sache an die Hand nehmen. Es wäre wirklich ein edles Werk, aus dem viel Gutes erzielen könnte und welches auch manches Leid verhindern würde. Wir haben unlängst noch in einem Beitrag über katholische Kolportage auf die Wichtigkeit der Verbreitung guter Lektüre hingewiesen und zugleich auch einen Vorschlag gemacht, wie die Sache an die Hand genommen werden könnte. Die vorhandenen Bibliotheken sind gewiss recht und gut; aber der großen Kanzlei der heutigen Zeit gegenüber genügen sie nicht mehr. Der riesenhafte Kolportage schlechten Lektüre gegenüber kann nur durch Kolportage guter Lektüre und allseitiger Unterstützung dieser durch jeden einflussreichen Mann begegnet werden. In Deutschland ist die

katholische Kolportage schon seit langem organisiert worden. Dem Beispiel müssen wir folgen. Möge die Idee daher auch bei uns immer mehr Beachtung finden.

Nach Schluß der Verhandlungen gings zum Mittagessen in die Gaststätte, welches in bekannter vorzüglicher Weise von dem sitzenden Herrn Fasel serviert worden ist.

Universität. Dr. Matthias Lerch, Professor der Mathematik an der Hochschule Freiburg, ist zum ordentlichen Professor an der technischen Hochschule in Berlin (München) ernannt worden.

Deutschlose Telegraphie. Versuche wurden letzter Tage zwischen dem Plateau des Sensebezirks und den Stationen Riegel und Lüchstädt (Eminental) gemacht, die gut gelungen sind. Die Versuche wurden von Dr. Hauptmann Hürlitz und den H. Leutnants Meier und Schäfer vorgenommen.

Auf der Bahnhlinie gefunden. Der Bahnhofsvorsteher Pfeiffer sandte letzten Mittwoch morgen in der Nähe des Bahnhofes Cheyres einen Leichnam, der vollständig zerlegt war. Es wurde in ihm ein August Pillonel von Aristoules erkannt, der am Vorabend unter den Zug um 11 Uhr kam.

Smirnoff wieder fest. Dem "Confédérat" zufolge ist Baron Smirnoff wieder in Freiheit gesetzt worden.

Kapelle von Kurlin. Sonntag, den 28. Oktober, Fest des hl. Simon und Judas: Hochamt um 9½ Uhr, Beper um 1½ Uhr.

## Lokales

Katholischer Gesellenverein. Wir machen hier noch mal darauf aufmerksam, dass der Katholische Gesellenverein nächstes Sonntag, den 28. Oktober, sein 47-jähriges Jubiläum feiert.

Morgens um 10½ Uhr findet in der Liebfrauenkirche ein feierliches Hochamt mit Predigt statt. Feiermann, besonders aber die H. Ehrenmitglieder, Freunde und Söhne des Vereins sind zum Besuch des Gottesdienstes eingeladen.

Am Abend wird in der "Gemeinde" eine musikalisch-theatralische Unterhaltung gegeben werden, bei welcher auch Dr. Dietrich Haas, sowie Eine. Seinoz gärt mitwirken werden. Für die Abwicklung des Programms, welches wir bereits in letzter Nummer veröffentlicht haben, werden die Gelehrten ihr Möglichstes tun. Darum nächsten Sonntag abend recht zahlreich zu den Gelehrten!

## Neuestes und Telegramme

### Gräfin Montignoso und ihre Kinder

München, 25. d. Heute vormittags sandt auf der sächsischen Landeszeitung die Begegnung der Gräfin Montignoso, der ehemaligen Kronprinzessin von Sachsen, mit ihren beiden ältesten Söhnen statt.

### Jur Tage in Russland.

Petersburg, 25. d. Die Behörden treffen umfassende Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit am 29. und 30. Oktober; sie befürchten Unruhen bei Anlass des Jahrestages der Verkündigung des katholischen Manifestes, durch welches dem Volke eine Verfassung versprochen wurde. Aus der Provinz treffen Truppenverstärkungen ein; bereits sind drei Infanterieregimenter und zwei Sotnien Kosaken eingerückt. Die Bahnlinien werden durch Militär überwacht; die Polizei wird überall verstärkt.



# Oefen

Nur beste Systeme in allen Preislagen  
Reichhaltigste Auswahl  
Charles Mayer & Cie.

Kochherdsfabrik

Besuchen Sie unsere permanente Ausstellung  
gegenüber dem Bahnhof. — Kataloge liefern zu  
Diensten.

1258

## Zu übergeben in Freiburg infolge Gesundheitsrücksichten, eine gute Weinhandlung

mit guter Rundschau.  
Offerieren unter Chiffre H 4480 F an  
Haasenstein & Vogler, Freiburg.

## Für Schreiner

Schreinmöbel: Bänke und Lehrtische  
nach den amtlichen Modellen für 7 Pfäffchen  
zum Teile sofort zu liefern. 1350  
Für Auskunft und Eingabe wende man sich  
an Notar Dr. Kreisinspektor  
Greber, Romstraße, 13, in Freiburg.

## Verkaufssteigerung

Die Witwe des Ulrich Dausse, Wagner,  
in Gereypl., wird am Dienstag, den  
30. Oktober 1906, um 2 Uhr nach-  
mittags, in der Wirtschaft zur Apotheke,  
bei Alterswyl, ihr Weinwein in Gereypl.,  
bestehend aus einem Haus, Garten und  
Hofstall, an eine öffentliche Veräufla-  
sung bringen lassen. 1381  
Für weitere Auskunft wende man sich  
an Witwe Wagner Regina, Gereypl.

## Wirtschaft

Zu verkaufen eine Wirtschaft  
in gut frequentierter Lage; elektrisches  
Licht; Gartn., Objekten, Regelsbahn,  
2 Jägerarten Land, Keller und möbliertes  
Restaurant. Wenig Nebenkosten. Sich zu  
wenden an Hrn. M. Page, Café du  
Korb, Wolf. 1387

## Zu verkaufen

wegen Nichtgebrauch, einen  
bereits neuen, mit sehr soli-  
den Federn konstruierten

## Milchwagen

(Vor- und Hintermechanik).  
Garantiert für 50 Zentner  
Tragkraft.

Sich zu wenden an Leo  
Gauß, Schmid, in Vie-  
bektorf. 1398

## Zu vermieten

im Dorfe Düdingen, eine Wohnung be-  
stehend in 3 Zimmern, Küche, Keller, Anteil  
Scheide und Garten. Antritt 22. Fe-  
bruar 1907. 1398  
Sich zu wenden an Viller Jakob,  
in Düdingen.

## Zu übergeben in Freiburg infolge Gesundheitsrücksichten, eine gute Weinhandlung

mit guter Rundschau.  
Offerieren an J. H., poste-restante,  
Freiburg. 1404

## Kluges Haushalten kaufen nur

**HELVETIA**  
**CICORIEN**  
Gargant 600  
aus Getreides mehrerer Kantonen-Chemiker  
wie Koch- und Hammelknochen-Schalen  
Das allerbeste Fabrikat

1404

## Ein lächelnder Karrer

mit Beförderung von 4 Pferden und ein  
Unter-Wieker werden auf Weidmänteln  
geflucht.

Ebenfalls kann eine  
Magd  
sofort oder auf Weihachten eintreffen.  
Sich zu wenden unter H 4810 F an  
Haasenstein & Vogler, Freiburg.

1411 Leblicher,  
Bahnhof Schmitten.

Tafelobst

Unterzeichnet wird künftigen Dienst-  
tag vormittag am Bahnhof Schmitten  
Tafelobst zu guten Preisen an-

nnehmen.  
1411

Leblicher,  
Bahnhof Schmitten.

Steigerungsanzeige

Montag, den 29. d. s. um 2 Uhr, werden  
im Bahnhof Schmitten ca. 200  
Lampen- und Batterieuhräder (mit  
Strom) versteigert.

Der Bahnhofsvorstand.

Öffentliche Steigerung

am 2. November 1906, in der Binnens-  
wirtschaft „Zur Traube“ in Alterswyl,  
1 Feuerwagen, 1 Doldenabgelenk, 1 Meilen-  
schnitten, Handtrommel, Trompete, und  
Merzerieraten u. s. w. 1409

Zu verkaufen

im Station Corral, 30 Minuten von der  
Station Courtepin entfernt, ein kleineres  
Haus mit 1 Zugrath 27 Ruten  
Land mit 4 heimischen Wohnzimmern,  
ein wenig Stallung und Beunruhigungsrecht.  
Das Haus ist bereits neu. Antritt auf  
Jahrsachen. 1394

Um andere Auskunft wende man sich  
an Celestin Wicht, in Corral.

Steigerung

Die Erben des sel. Hrn. Joh. Jos.  
Schmid, in der Wolfach, werden Montag,  
den 29. dies., von morgens 9 Uhr an,  
vor der Wohnung des Verstorbenen fol-  
gende Gegenstände freimäßig versteigen  
lassen:

1 Bett, 1 Komode, 1 Schrank, Tische  
und Stühle, 1 Quantum Brembole, häm-  
mische Küchengeräte, 1 neuer Karrer, 1 Pfug,  
1 Gras und Gebärden, 1 Quantum Ede-  
men, 1 Partie Gartenmöbel und noch vieles  
anderes mehr. 1389

Es laden freundlich ein:  
Reichthalen, den 20. Oktober 1906.  
Die Erben.

Amerit. Buchführer lehrt gründ-  
lich durch Unterrichtsstunden. Erfolg garantiert.  
Berücksichtigen Sie Gratistipps. S. Preis-  
Liste, Bücher-Experi., Bühl, F. 98. 152

Sonntag, den 28. Oktober

in der

Wirtschaft Teutlingen

Gänseköpfet

worauf freundlich einladen  
1408 Der Wirt.

Nusknütschete

mit

Musikunterhaltung

Sonntag, den 28. Oktober

in der

Pinternwirtschaft Brünizried

worauf freundlich einladen  
1402 Der Wirt.

Reparaturen prompt und billig. — Großes Lager in Erfahrung. — Garantie. — Man verlange Prospekte.

Vertreter: J. Niedoz, Säger, Düdingen.

## Bau-Ausschreibung

Die Maurerarbeiten der Kässereigellschaft Gross-Wertenbach sind vom  
16. d. s. zur Bewerbung ausgeschrieben.

Die Pläne, Formulare und Präsentationskarten von Interessenten bis Dienstag  
den 31. Oktober 1906, 6 Uhr abends, bei Hrn. Wicht, Sekretär, in Marz, oder  
bei Hrn. Spielmann, Architekt, in Peterlingen, eingehen werden. 1412

## Mosstobst

zu Fr. 8.— per 100 kg. in die Mosstreef geliefert.

Sie hat junge, starke Bäume der bestbewährten Tafel- und Mosstobstsorten  
abzugeben und empfiehlt sie den Landwirten zu Herbstpflanzungen bestens.  
1416

Der Vorstand.

1416

Gesucht in ein Café, ein junges Mädchen

Wer Liebhaber einer vorzüglichen  
Suppe ist, vermehrt

**MAGGIS**  
**SUPPEN-ROLLEN**  
mit dem Kirschsaft

in Tablett zu 10 Fr. für 8 gute Teller.  
Sie ist frisch und in den verschiedensten  
Sorten zu haben bei Peter Lehmann,  
Uherskof. 1387

Eine rechtsschaffene

junges Mädchen

das die Arbeit eines langjährigen Haus-  
haltes kennt, sowie lohn kann, findet  
sie sofort Stelle in guter Familie der  
französischen Schweiz. Lohn 26 bis 30 Fr.  
pro Monat. Eine technisch Person, die  
sich ein wenig französisch kann, findet den  
Vorzug. 1406

Offeriert zu adressieren unter Chiffres  
P 26724 L in Haasenstein & Vogler,  
Lorraine.

Gesucht in ein Café, ein junges Mädchen

als

Volontärin

Gelegenheit die französische Sprache  
und die Rüche zu erlernen. 1405  
Sich zu melden im Café Welbedere,  
Reichenbach, Freiburg.

Dividend

Der Unterzeichnete erklärt, daß er die  
ehrerwähnten Worte, die er gegen die fa-  
milie Schott im Notmos, nicht gegen die  
ausgesprochen hat, zurück und erlaubt ihm  
nicht Schadensersatz gerichtliche Satisfaktion.  
1407 Joseph Lampert,  
in Herrnreuter, bei Reichenbach.

Gesucht

für sofort, ein wichtiges

Mädchen

für die Haushaltung. Gute Behandlung  
und schönen Lohn.

Schriftliche Offereten unter H 2098 B an  
Haasenstein und Vogler, Wolf.

Gesucht

auf Weihnachten

zwei Knechte

welche meilen können. 1400

Auskunft erteilt Hr. Bosso, Post-  
halter, in Hettendorf.

Gesunden

in der Umgebung Plasseys-Zumbol, ein  
Velo. Wenn daselbe vom Einbildung-  
tage an, nach geleglicher Zeit ab-  
geholt wird, wird nach Abgabe darüber  
verschoren. Heinrich Roth,  
1401 Niedergarten, Plasseys.

Gesuchte Steigerung

Der Wirt erläutert von St. Antoni lädt  
Dienstag, den 8. November nachmittag,  
von 3—5 Uhr nachmittags, den Artikel  
327, Wiege und Alter des Inhalts von  
1 Jocharte 92 Ruten im Schleif, für die  
Dauer von 3 Jahren an eine öffentliche  
Steigerung bringen.

Die Bedingungen werden vor der Stei-  
gerung bestimmt gemacht. 1401  
St. Antoni, den 21. Oktober 1906.  
Der Wirt.

Achtung

Sobald es wieder eine große Auswahl

gegenüber denen, die

die sich in offener

der Amtscharakter

dass sich die Kult-

nicht gebildet habe

Gesetz, wieder u-

werde die Regierung

von 1884, betreffend  
Bürgerrechts, ein

einiges Betriebs

in Frankreich, nicht  
bürgerrechts verlor

gegenüber den, die

die sich in offener

der Amtscharakter

gegenüber denen, die

die sich in offener

der Amtscharakter

gegenüber denen, die

die sich in offener

der Amtscharakter

gegenüber denen, die

die sich in offener

der Amtscharakter

gegenüber denen, die

die sich in offener

der Amtscharakter

gegenüber denen, die

die sich in offener

der Amtscharakter

gegenüber denen, die

die sich in offener

der Amtscharakter

gegenüber denen, die

die sich in offener

der Amtscharakter

gegenüber denen, die

die sich in offener

der Amtscharakter

gegenüber denen, die

die sich in offener

der Amtscharakter

gegenüber denen, die

die sich in offener

der Amtscharakter

gegenüber denen, die

</